

## Referat über die im Kronlande Kärnten im Jahre 1911 wahrgenommenen Erdbeben.

Referent: Assistent Josef Bucher (Klagenfurt).

Im Berichtsjahre 1911 kamen dem Referenten folgende Erdbeben oder erdbebenartige Erschütterungen zur Kenntnis:

### Februar 1911.

Nr. 1, 8. Februar, um 3 Uhr 55 Minuten Beben in Oberkärnten.

G m ü n d: 4 Uhr morgens, eine wellenförmige Erschütterung, zirka 2 Sekunden von SE nach NW. Nur von einzelnen Personen wahrgenommen. (Josef Steinhart.)

R a d e n t h e i n: 4 Uhr morgens, Ortszeit, eine stoßartige Erschütterung, von Osten, 1 Sekunde Dauer, mit nachherigem dumpfen Rasseln. Die Fenster klirrten und die Lampe am Tische zitterte. Von mehreren Bewohnern des Ortes in Gebäuden verspürt. (Joh. Pistumer.)

W e i ß e n s t e i n a. d. D r a u: 3 Uhr 55 Min. früh, ziemlich heftiges Erdbeben. (Alois Uggowitzner.)

S t. S t e f a n i m G a i l t a l e: 3 Uhr 55 Min. früh, eine sehr kurze, stoßartige Erschütterung von Süden. Nur von einzelnen Personen wahrgenommen. (H. Kröll.)

W a i d e g g i m G a i l t a l e: 3 Uhr 55 Min., vielleicht fünf bis acht Erschütterungen. Die Bewegungen kamen vor wie ein Schütteln von W—E oder umgekehrt, nur einige Sekunden. Eine Person wurde durch eine Erschütterung, die sich zeigte, als ob jemand am Bette rütteln würde, aus dem Schlafe geweckt. Von mehreren Personen des Ortes und der Umgebung wahrgenommen. (Jak. Steinwender.)

S i r n i t z: zirka 1/25 Uhr früh, einige Sekunden dauerndes, von vielen Leuten verspürtes Beben.

P o n t a f e l: 3 Uhr 57 Min., 3 Sekunden dauerndes Beben. (Franz Wedenig, Lehrer.)

M a l b o r g h e t: 3 Uhr 57 Min., zwei stoßartige Erschütterungen, wodurch Bilder bewegt wurden, mit folgendem,

2 Sekunden dauernden Donner. Von mehreren Personen in Gebäuden wahrgenommen. (Ernst Rausch.)

### **Juni 1911.**

Nr. 2, 14. Juni, 11 Uhr 32 Min., Beben in Metnitz.

Metnitz: 11 Uhr 32 Min. abends, gleichartiges, etwa 5 Sekunden dauerndes Erzittern mit einem Rasseln gleich dem schnellen Fahren eines schweren Fuhrwerkes. Fenster klirrten, alles erzitterte. Nur von einzelnen Personen im Orte und der Umgebung in Gebäuden (I. Stock) wahrgenommen. (Peter Hartmaier, Oberlehrer.)

Nr. 3, 23. Juni, 3 Uhr 30 Min., Erdbeben im Rosentale.

St. Margareten im Rosentale: 3 Uhr 30 Min. früh, ein ziemlich starker, 3 bis 4 Sekunden dauernder Stoß, dem ein Brausen oder Rauschen vorausging; NW—SE. In Gebäuden ebenerdig von mehreren Personen verspürt. (Johann Gabron, Oberlehrer.)

Unterbergen und Unterloibl:  $\frac{1}{2}$ 4 Uhr, ein Stoß (1 Sekunde) mit Seitenruck nach Süden, verbunden mit Klirren eines in Kupfer getriebenen Wandbildes und Schwanken eines Wandkastens, sowie Klirren der Fenster. In Unterbergen vernahm man ein Geräusch, als ob ein schwerer Wagen über eine Brücke fahren würde. (Johann Tschauko, Oberlehrer.)

### **Juli 1911.**

Nr. 4, 3. Juli, 6 Uhr 15 Min., Beben im Gurk- und Görttschitztale.

Hüttenberg: 6 Uhr 15 Min. abends, eine wellenförmige Erschütterung S—N, begleitet mit Donnern und Rasseln, 2 Sekunden, Klirren der Scheiben und des Geschirres auf Kasten. Hunde fingen zu bellen an. Ein auf der Bank liegendes Mädchen fiel durch die Erschütterung zu Boden. Von den meisten Bewohnern des Ortes in Gebäuden und im Freien wahrgenommen. (Georg Horn.)

Lölling: 6 Uhr 18 Min., Balmzeit, eine etwa 3 Sekunden andauernde, wellenförmige Erschütterung N—S. Klirren der Gläser in einem Schranke und größerer Ausschlag des Pendels

einer Wanduhr. (Ad. Zechner.) Nur von drei Personen in einem Gebäude verspürt.

Gurk: 6 Uhr 15 Min. abends, zwei aufeinanderfolgende Stöße; erster stark, 2 Sekunden, zweiter kürzer und schwächer, E—W (dem Gefühle nach), ähnlich, als ob ein Eisenbahnzug durch einen Tunnel fahre. Eine Pendeluhr blieb stehen. (Josef Müller, Oberlehrer.)

Metnitz: 6 Uhr 23 Min., Bahnzeit, wellenförmige Erschütterung E—W, 4 Sekunden Dauer, von heftigem Geräusche begleitet. Hängendes Küchengeschirr bewegte sich und schlug aneinander. In Gebäuden und im Freien von allen Bewohnern verspürt. (Hartmaier, Oberlehrer.)

Straßburg im Gurktale: 6 Uhr 18 Min., Bahnzeit, kurze Wellenbewegung (1 Sekunde) mit Rollen. Hauptsächlich von Personen in Häusern verspürt. Fenster öffneten sich, Klirren derselben. Das elektrische Licht versagte während des Bebens. (Ottokar Winnar, Oberlehrer.)

### August 1911.

Nr. 5, 12. August, 12 Uhr 10 Min., Beben im Rosen- und Loibltale.

Kappel: Verspürt wurden zwei Stöße, der erste um 12 Uhr 10 Min., der zweite um 12 Uhr 45 Min. Beide Stöße waren kräftig genug, um Schlafende zu wecken. Besonders in den oberen Stockwerken und auch ebenerdig von mehreren Personen wahrgenommen. Den Stößen ging ein donnerähnliches Geräusch von zirka 2 bis 3 Sekunden voran. Die Stöße schienen von SW nach NE zu kommen. Fenster und Glasgeschirr klirrte. Nachmittags um 1 Uhr 30 Min. wurde eine schwache Erschütterung verspürt. (Johann Mack.)

Unterloibl: 2 Uhr früh, kräftiger Ruck, wodurch Möbel erzitterten. (Tschauko, Oberlehrer.) Mehrere Personen vernahmen eine Anzahl Stöße in der Zeit von 10 Uhr abends bis 8 Uhr früh. Dieses Beben wurde im ganzen Loibltale von der Drau bis zur krainischen Landesgrenze, in Unterbergen, Ferlach, Unterloibl und Windisch-Bleiberg konstatiert.

Viktring: Wahrgenommen wurden in der Nacht vier

Stöße: Nr. 1 um 12 Uhr 12 Min., Nr. 2 um 12 Uhr 50 Min., Nr. 3 um 1 Uhr 5 Min., Nr. 4 um 1 Uhr 30 Min. Abends um 8 Uhr 10 Min. erfolgte ein fünfter Stoß. Sämtliche Stöße wurden von den meisten Personen des Ortes und der Umgebung sowohl ebenerdig, als auch in Stockwerken verspürt und waren so stark, daß Leute aus dem Schlafe geweckt wurden. Eine Magd, die auf dem Dachboden schlief, flüchtete infolge Knirschens der Mauern und des Gebälkes ins Freie. Die Erschütterungen schienen von unten zu kommen, doch gaben einige Leute als Richtung S—N an. Ersteres scheint richtiger, da an der Hängelampe kein Schwingen, sondern nur ein Zittern beobachtet wurde. Angeblich soll etwa eine Stunde vor dem ersten Stoße schon ein Beben erfolgt sein, doch konnte hierüber nichts Verlässliches in Erfahrung gebracht werden. Jeder Stoß dauerte 2 bis 3 Sekunden und war mit gleichzeitigen, donnerartigen Geräusche begleitet. (M. Truppe, Oberlehrer.)

### September 1911.

Nr. 6, 12. September, 2 Uhr 20 Min., Erdbeben in Kappel a. d. Drau.

K a p p e l a. d. D r a u: 2 Uhr 20 Min. Im ganzen wurden vier getrennte Erschütterungen wahrgenommen, die in kurzen (etwa 10 Sekunden) Zwischenräumen nacheinander folgten. Die Bewegung NE—SE war ziemlich stark und gleichartig. Dauer der Bewegung zirka 2 bis 3 Sekunden, die letzte etwas länger (4 Sekunden) und stärker. Der Erschütterung ging ein Geräusch voran. Klirren der Fenster und des Glasgeschirres, Knarren der Türen und Erzittern der Möbel. Von vielen Personen in Gebäuden verspürt. (Joh. Mack.)

Nr. 7, 29. September, 6 Uhr 31 Min., Beben in Eisenkappel.

E i s e n k a p p e l: 6 Uhr 31 Min. früh, Bahnzeit, ein dumpfer, stoßartiger Schlag oder Fall, senkrecht von unten nach oben, als ob ein schwerer Gegenstand umgefallen wäre, mit nachfolgendem konzentrischen Zittern und dumpfem Brummen (2 bis 3 Sekunden). Fenster klirrten, Türen und Möbel knarnten,

Menschen und Tiere wurden unruhig und erregt, Vögel flatterten und Hunde krochen unter Betten. (Martin Nagele, Oberlehrer.)

### **Oktober 1911.**

Nr. 8, 9. Oktober, 3 Uhr 1 Min., Beben in Eisenkappel.

Eisenkappel: 3 Uhr 1 Min., Bahnzeit, wellenförmiges Rollen mit darauffolgendem Seitenrucke nach Westen, 2 bis 3 Sekunden. Von wenigen Personen verspürt. Möbel wurden erschüttert, Fenster und Türen ächzten. (M. Nagele.)

### **November 1911.**

Nr. 9, 16. November, 10 Uhr 33 Min., Beben in Gmünd.

Gmünd: 10 Uhr 30 Min., leichte wellenförmige Erschütterung, zirka 2 Sekunden, mit schwachem, donnerähnlichen Rollen, W—E. Fenster zitterten. Nur von Bewohnern einzeln stehender Häuser verspürt. (Josef Steinhart.)

Nr. 10, 16. November, 10 Uhr 24 Min., Beben in Rosegg.

Rosegg im Rosentale: 10 Uhr 24 Min., ziemlich schwacher, von unten kommender Stoß in der Dauer von 2 bis 3 Sekunden. Die Fensterbalken schwenkten leise und krachten in den Angeln. (S. Carnuzzi.)

Nr. 11, 17. November, 12 Uhr 20 Min., Beben in Mallnitz.

Mallnitz: 12 Uhr 20 Min., zwei stärkere, mehrere Sekunden dauernde Stöße. Im Zimmer zitterten die Kasten. (Lackner.)

## **Der botanische Garten in Klagenfurt.**

Zum fünfzigjährigen Bestande.

Von Hans Sabidussi.

(Schluß.)

Ostern 1889 brachte einen schmerzlichen Verlust. Am Ostermontag, den 22. April, verschied im Allgemeinen Krankenhause zu Klagenfurt der erste und zugleich der tüchtigste in der Reihe unserer „botanischen Gärtner“, Wilhelm Rabitsch. Er erlag, nachdem er schon den ganzen Winter über leidend gewesen,